

PROLETARIAT

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Sonntag, 14. Februar 1976

Preis 2 Kopeken

Nr. 33 (2 639) 11. Jahrgang

Im Zentralkomitee der KP Kasachstans, im Ministerrat der Kasachischen SSR, im Kasachischen Republikgewerkschaftsrat und im ZK des Komsomol Kasachstans

Das Zentralkomitee der KP Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das Zentralkomitee des Komsomol Kasachstans haben über die Ergebnisse des sozialistischen Republikwettbewerbs der Gebiete, Städte, Rayons, Kollektive der Betriebe, Produktionsvereinigungen, Baustellen, der wissenschaftlichen Forschungsorganisationen, Sowchoses, Kolchose, der zwischenwirtschaftlichen und anderen landwirtschaftlichen Betriebe und Organisationen um eine vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1975 und einen erfolgreichen Abschluß des neunten Planjahresentscheidungen, als Sieger anerkannt und ausgezeichnet:

Mit Gedenk-Ehrendiplomen und Goldenen Wanderfahnen des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans neben Diplomen und Geldpreisen:

DIE GEBIETE:

Gurjew, Kokschetaw, Turgai, Tschimkent, Zelinograd — für die Entwicklung der Schweine- und Kamelzucht — das Gebiet Gurjew; für die Entwicklung der Geflügelzucht — das Gebiet Kokschetaw; für die Entwicklung der Pferdezucht und Kamelzucht — das Gebiet Gurjew;

nach den Arbeitsergebnissen für das vierte Quartal; für die Vergrößerung der Produktion und Erfassung von Fleisch und Verbesserung seiner Qualität — das Gebiet Kustanai; für die Vergrößerung der Produktion und Erfassung von Milch und die Verbesserung ihrer Qualität — das Gebiet Turgai; nach den Arbeitsergebnissen für 1975 für die Vergrößerung der Produktion und Erfassung:

von Getreide im ganzen — Rayon Beskaragal, Gebiet Semipalatinsk, Rayon Walichanowo, Gebiet Kokschetaw, Rayon Sharma, Gebiet Semipalatinsk, Stadt Sryanowka, Gebiet Ostkasachstan, Rayon Kegen, Gebiet Alma-Ata, Rayon Katon-Karagai, Gebiet Ostkasachstan, Rayon Nowaja Schula, Gebiet Semipalatinsk, Rayon Ossakarowka, Gebiet Karaganda, Stadt Seribrjansk, Gebiet Ostkasachstan, Rayon Ulanski, Gebiet Ostkasachstan; von Reis — Rayon Balchasch, Gebiet Alma-Ata; von Körnerleguminosen — Rayon Bolschnarymkoje, Gebiet Ostkasachstan; von Gemüse — Rayon Karatal, Gebiet Taldy-Kurgan, Rayon Bugun, Gebiet Tschimkent; von Kartoffeln — Mitschurin-Rayon, Gebiet Karaganda, Rayon Pawlodar, Gebiet Pawlodar; von Rohbaumwolle — Rayon Dshetsyl, Gebiet Tschimkent; von Obst und Weintrauben — Rayon Salram, Gebiet Tschimkent; für die Versorgung des gesamten Viehbestands mit Futtermitteln für den Winter und für die Einführung der fortgeschrittenen Technologie ihrer Bereitstellung — das Gebiet Alma-Ata; für die Erhöhung der Produktivität der natürlichen Grünlandflächen — Rayon Tschkalow, Gebiet Kokschetaw, Rayon Sowjetski, Gebiet Nordkasachstan, Rayon Jermantal, Gebiet Zelinograd; für die Entwicklung der Fleischviehzucht — Rayon Se-

lenowski, Gebiet Uralsk; für die Entwicklung der Milchviehzucht — Rayon Enbekschik, Gebiet Alma-Ata; für die Entwicklung der Felnwoll- und der Häbellenwollschafzucht — Rayon Makantschi, Gebiet Semipalatinsk; für die Entwicklung der Fleischschafzucht — Rayon Aktogai, Gebiet Dsheskasgan; für die Entwicklung der Karakulschafzucht — Rayon Inderski, Gebiet Gurjew; für die Entwicklung der Schweine- und Kamelzucht — Rayon Ill, Gebiet Alma-Ata; für die Entwicklung der Pferde- und Kamelzucht — Rayon Tschelkar, Gebiet Aktjubilinsk.

Mit Roten Wanderfahnen des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans neben Diplomen und Geldpreisen für die Erzielung der Höchstleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung der ackerbaulichen und tierischen Erzeugnisse im Jahre 1975 und einen erfolgreichen Abschluß des neunten Planjahresentscheidungen sind ausgezeichnet:

102 Kollektive der Sowchoses, Kolchose, und anderer Landwirtschaftsbetriebe, 74 Kollektive von Betrieben und Organisationen der Industrie, des Transportwesens und anderer Volkswirtschaftszweige.

Mit Gedenk-Ehrendiplomen des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans wurden für die Erzielung der Höchstleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung des Volkswirtschaftsplans für 1975 und einen erfolgreichen Abschluß des neunten Planjahresentscheidungen sind ausgezeichnet:

74 Kollektive der Betriebe, Produktionsvereinigungen, Baustellen der Ministerien und Ämter mit Unions-Republik- und mit Republikunterordnung.

Mit Roten Wanderfahnen des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans wurden für die Erzielung der Höchstleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung des Volkswirtschaftsplans für 1975 und den erfolgreichen Abschluß des neunten Planjahresentscheidungen sind ausgezeichnet:

22 Kollektive von Industrie- und Baubetrieben und Organisationen mit Unionsunterstellung.

Mit Roten Wanderfahnen des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans neben Diplomen und Geldpreisen wurden für die Erzielung der Höchstleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung der ackerbaulichen und tierischen Erzeugnisse wurden ausgezeichnet:

Nach den Arbeitsergebnissen für 1975 für die Vergrößerung der Produktion und Erfassung von Getreide — die Gebiete Ostkasachstan und Semipalatinsk; von Kartoffeln — das Gebiet Karaganda; von Gemüse — das Gebiet Tschimkent; für die Versorgung des gesam-

wissenschaftlichen Forschungsprojektorien und Konstruktionsorganisationen.

Mit Gedenk-Ehrendiplomen des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans wurden für die Erzielung der Höchstleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung des Volkswirtschaftsplans für 1975 und einen erfolgreichen Abschluß des neunten Planjahresentscheidungen sind ausgezeichnet:

215 Kollektive von Betrieben und Organisationen der Industrie, des Transportwesens und anderer Volkswirtschaftszweige.

142 Kollektive von Sowchoses, Kolchose und anderen Betrieben der Landwirtschaft und anderer Bereiche; 62 Kollektive von Betrieben und Organisationen mit Unionsunterstellung.

Mit Gedenk-Ehrendiplomen des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans wurden für die Erzielung der Höchstleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung des Volkswirtschaftsplans für 1975 und einen erfolgreichen Abschluß des neunten Planjahresentscheidungen sind ausgezeichnet:

9 Kollektive von Betrieben und Organisationen der Industrie, des Transportwesens und anderer Volkswirtschaftszweige.

Mit Gedenk-Ehrendiplomen des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans wurden für die Erzielung der Höchstleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung des Volkswirtschaftsplans für 1975 und einen erfolgreichen Abschluß des neunten Planjahresentscheidungen sind ausgezeichnet:

17 Ministerien und Ämter der Kasachischen SSR.

DIE STADTE: Gurjew, Sryanowka, Karata, Kokschetaw, Pawlodar, Semipalatinsk, Stepnogorsk, Ust-Kamenogorsk, Tschimkent, Ekibastuz.

DIE STADTBEZIRKE: Oktjabrski-Bezirk der Stadt Alma-Ata, Sowjetski-Bezirk der Stadt Alma-Ata, Proletarski-Bezirk der Stadt Aktjubilinsk, Zentral-Bezirk der Stadt Dshambul, Sowjetski-Bezirk der Stadt Karaganda, Kirow-Bezirk der Stadt Petropawlowsk, Kirow-Bezirk der Stadt Semipalatinsk, Ula-Bezirk der Stadt Ust-Kamenogorsk, Sowjetski-Bezirk der Stadt Zelinograd, Dershinski-Bezirk der Stadt Tschimkent.

Mit Gedenk-Ehrendiplomen des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans wurden für die Erzielung der Höchstleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung des Volkswirtschaftsplans für 1975 und einen erfolgreichen Abschluß des neunten Planjahresentscheidungen sind ausgezeichnet:

5 Kollektive von Betrieben, in Hebung des Niveaus der kulturellen und Dienstleistungsbereitungen der Siedlungen ausgezeichnet: Rayon Aktogai, Gebiet Dsheskasgan; Rayon Aralski, Gebiet Kysyl-Orda; Rayon Aksuat, Gebiet Semipalatinsk; Rayon Arkalyk, Gebiet Turgai; Rayon Bolsche-Narymkoje, Gebiet Ostkasachstan; Rayon Balchasch, Gebiet Alma-Ata; Rayon Bejneu, Gebiet Mangyschlak; Rayon Bulajewo, Gebiet Nordkasachstan; Rayon Balykschi, Gebiet Gurjew; Rayon Dshuwaly, Gebiet Dshambul; Rayon Inderski, Gebiet Gurjew; Rayon Irtyschsk, Gebiet Pawlodar; Rayon Beskaragal, Gebiet Semipalatinsk; Rayon Ill, Gebiet Alma-Ata; Rayon Karabatuk, Gebiet Aktjubilinsk; Rayon Karatalski, Gebiet Taldy-Kurgan; Rayon Kijma, Gebiet Turgai; Rayon Machambet, Gebiet Gurjew; Rayon Molodjoshny, Gebiet Karaganda; Rayon Marinowka, Gebiet Zelinograd; Rayon Ossakarowka, Gebiet Karaganda; Rayon Pawlodar, Gebiet Pawlodar; Rayon Presnowka, Gebiet Nordkasachstan; Rayon Rusajewka, Gebiet Kokschetaw; Rayon Salram, Gebiet Tschimkent; Rayon Taranowka, Gebiet Kustanai; Rayon Talpak, Gebiet Uralsk; Rayon Tereky, Gebiet Uralsk; Rayon Taldy-Kurgan, Gebiet Taldy-Kurgan; Rayon Ul, Gebiet Aktjubilinsk; Rayon Ulanski, Gebiet Ostkasachstan; Rayon Uspenka, Gebiet Pawlodar; Rayon Furmanowo, Gebiet Uralsk; Rayon Tschistopolje, Gebiet Kokschetaw; Rayon Schtscherbakty, Gebiet Pawlodar.

Mit Gedenk-Ehrendiplomen des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans wurden für die Erzielung der Höchstleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb um die Vergrößerung der Produktion und Erfassung des Volkswirtschaftsplans für 1975 und einen erfolgreichen Abschluß des neunten Planjahresentscheidungen sind ausgezeichnet:

Das Zentralkomitee der KP Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das ZK des Komsomol Kasachstans gratulieren aufs wärmste den Kollektiven der Industrie- und Baubetriebe, Organisationen sowie den Werktätigen der Gebiete, Städte, Stadtbezirke und Ämter zu den erzielten Erfolgen im sozialistischen Wettbewerb 1975 und im ganzen neunten Planjahr und rufen alle Arbeiter, Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker, Spezialisten der Landwirtschaft, alle Werktätigen Kasachstans auf, den Kampf für die Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität zu ergreifen, die Erfüllung der neuen Aufgaben im kommunistischen Aufbau breiter zu entfalten, die der bevorstehende XXV. Parteitag der KPdSU vorerken wird.

Unionstreiffen der Bauleute

WOLGOGRAD. (TASS.) Die Kollektive, die die Methode der wirtschaftlichen Brigadentechnungsführung anwenden, verringern die Bauzeiten um 17-20 Prozent, steigern die Arbeitsproduktivität um 20-25 Prozent, vermindern die Selbstkosten um 3-4 Prozent, indem sie hohe Arbeitsqualität erzielen. Diese Methode wurde zum erstenmal von Moskau Bauarbeiter, Helfern der sozialistischen Arbeit N. A. Slobin angewandt. Heutzutage arbeiten über 31 000 Kollektive auf diese Weise.

Eine wichtige Bedeutung wird der wirtschaftlichen Brigadentechnungsführung im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag der KPdSU beigemessen. Um die Wege einer weiteren Steigerung der Baueffektivität, einer weitgehenderen Verwendung der fortgeschrittenen Arbeitsorganisation handelte es sich auf dem Unionstreiffen der Leiter der Brigaden mit wirtschaftlicher Rechnungsführung in Zusammensetzung des Polbüro des ZK der KPdSU mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Bresniew, an der Spitze.

Ein anhaltend hoher Beifall nahmen die Anwesenden das herzliche Schreiben des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Bresniew, an die Teilnehmer des Treffens auf, das der Erste Sekretär des Wolgograder Gebietspartei-Komitees L. S. Kulitschkin verlas.

Einen Bericht über die Aufgaben der Bauleute im massenhaften Bau der wirtschaftlichen Brigadentechnungsführung und in Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs um die Erfüllung der Pläne des Investitionsprogramms im Jahr 1976 und im zehnten Planjahr machte der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, Vorsitzender des Staatlichen Baukomitees der UdSSR I. T. Nowikow.

Der Parteigruppenleiter der Brigade N. A. Slobin, A. P. Michailow, der Leiter der Montagebrigade, Held der sozialistischen Arbeit W. N. Wilkow aus Gorki, der Bauschaffende, Held der sozialistischen Arbeit I. D. Gantschew aus Nikolaj, der Veteran der Stachanow-Bewegung, der Moskauer F. I. Malzew und andere dankten dem ZK der KPdSU, dem Genossen L. I. Bresniew, persönlich auf der herzliche für die hohe Einschätzung der Arbeit der Bauleute. Die Redner erklärten, daß sie alle Kräfte, Kenntnisse und Erfahrungen für die erfolgreiche Erfüllung des Programms des Investitions- und des kommunalen Wohnungsbau aufbieten werden, das im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag vorgemerkt ist.

In dem angenommenen Appell an alle Bauleute des Landes, Werktätigen der Baufindungs- und Projektierungs- und Forschungsorganisationen riefen die Teilnehmer des Treffens sie auf, sich aktiv am sozialistischen Wettbewerb um eine massenhafte Einführung der neuen Form der wirtschaftlichen Brigadentechnungsführung zu beteiligen.

Der Sekretär des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften A. P. Uschakov überreichte Diplome und Abzeichen der Instanzträger der UdSSR 1975 dem Brigadier E. I. Barsukow aus dem Gesamtbaustrich von Narwa, dem Brigadier des Trusts „Sibmetallurgpromstah“ G. S. Sorin, dem Brigadier des Moskauer Häuserbaukombinats Nr. 1 W. E. Kopelew, dem Brigadier des Trusts für Großplattenbau von Ufa M. N. Lossew, dem Brigadier des Häuserbaukombinats von Grodno M. S. Tereschko, dem Brigadier des Trusts „Jushelewatorneftstroil“ L. A. Charsik, dem Oberbauleiter der Verwaltung „Senlogostroitel“ P. P. Semenov, dem Brigadier des Trusts „Murmanskpromstroil“ W. P. Serikow.

Mit großem Enthusiasmus wurde das Größtenthum an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und den Ministerrat der UdSSR angenommen.

Der Parteigruppenleiter der

Schöpfer des unikaln Komplexes ausgezeichnet

ALMA-ATA. Am 12. Februar fand in der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR die Überreichung der Diplome und Abzeichen der Staatspreisträger der UdSSR an eine Gruppe von Kasachstanern Projektleitern statt, die mit diesen hohen Auszeichnungen für die Schaffung des Hochgebirgsportkomplexes Medeo gewürdigt wurden.

Dieser Komplex ist unikal. Das Fehlen jeglicher Analoga und Typenprojekte für ähnliche Bauten stellte die Autoren vor komplizierte Aufgaben, deren Lösung über die Grenzen der gewöhnlichen Projektierungs- Bau- und Montagearbeiten hinausging, wissenschaftliche Forschungen und Experimente erforderte. Die von den Kasachstanern erarbeiteten und eingeführten Methoden der Projektierung und des Baus des Eisstadions am Fuße des Transil-Alatau sicherten Medeo die Überlegenheit über die besten ausländischen Bauten solcher Art an allen wichtigsten techni-

schon und Betriebscharakteristiken.

Der Präsident der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR A. M. Kunajew überreichte Diplome und Abzeichen an die Projektisten des „Instalmentaloprojekt“ W. W. Widwitschenko, S. B. Matwejew, A. S. Kainarbajew, W. S. Kawaz, die Mitarbeiter des Trusts „Mastoprojekt“ A. L. Ledichin, B. P. Jaglinski, G. A. Chatschuraw, an den Dozenten am Kasachischen Polytechnischen W.-I. Lenin-Institut E. L. Liechenstein, an den Minister der Autobaustellen der Kasachischen SSR L. B. Gontschow, an den Leiter der Abteilung für Transport- und Fernmeldewesen im ZK der KP Kasachstans G. S. Shukow.

Im Namen der Ausgezeichneten äußerten S. B. Matwejew und L. B. Gontschow herzliche Dankworte an die Partei und Regierung.

(KasTAG)



Mit Stolz ehrt den XXV. Parteitag die Stanzierin Wera Wolf aus der Halle Nr. 2 des Werks „Zelinogradmasch“. Ihr Tagessoll erfüllt sie in der Regel zu 130-140 Prozent. Außerdem beteiligt sich Wera aktiv am gesellschaftlichen Leben des Werks — sie ist Mitglied des Komsomolbüros der Halle. **UNSER BILD: Die Komsomolzin Wera Wolf**

Arbeiterdank für die Partei

KARAGANDA. Mit tiefer Genugtuung nahmen die Karagandaer die Mitteilung auf über die Auszeichnung des Gebiets mit der Roten Wanderfahne des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol der Sowjetunion für die Erzielung von Höchstleistungen im sozialistischen Republikwettbewerb im Jahr 1975 und für den erfolgreichen Abschluß des neunten Planjahresentscheidungen durch die Industriebetriebe.

Dieses Ereignis war eine Kundgebung der Vertreter der Arbeitskollektive gewidmet, die vom Vorsitzenden des Gebietsvolgskomitees S. K. Dosmagambetow eröffnet wurde.

„Unser Arbeiterdank der Partei und Regierung für die hohe Einschätzung unserer Leistungen“, sagte der Delegierte des

XXV. Parteitags der KPdSU, Oberhochöfner im Karagandaer Hüttenkombinat, Genosse Adam-Jussupow. „Unsere Antwort auf diese Auszeichnung wird Stolz und effektive Erfüllung der Kapazitäten des Hüttenkombinats sein.“

Innigsten Dank für die Partei und Regierung drückten auch der Leiter des Abbauschnitts der Kohlengrube „50. Jahrestag der Oktoberrevolution“, Held der sozialistischen Arbeit K. Kurpajew, der Kampel aus der Kohlengrube „50. Gründungs-jahr der UdSSR“ W. I. Kotow, Sekretär des Parteibüros in der Abalkonfabrik K. A. Lobasowa, Leiter des Karagandaer Eisenbahnbereichs der Kasachischen Eisenbahn M. F. Didik und andere aus.

Zu den Versammelten sprach der Erste Sekretär des Gebiets-

komitees der KP Kasachstans W. K. Akuliznew.

Die Kundgebungsteilnehmer nahmen einen Brief an das ZK der KPdSU an, in dem die Werktätigen des Gebiets versichern, das zehnte Planjahr mit neuen Arbeitsjahren zu würdigen.

PETROPAWLOWSK. In Industrie- und Baubetrieben der Stadt finden Kundgebungen statt, gewidmet der Auszeichnung der Stadt Petropawlowsk mit der Roten Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol der Sowjetunion. Die Betriebe der Stadt haben die Aufgaben des abschließenden Planjahres und des zehnten Planjahres erfolgreich erfüllt. Über den Plan hinaus wurden

für 45 Millionen Rubel Industrieerzeugnisse realisiert. Als Antwort auf die hohe Auszeichnung drücken die Städter ihre Entschlossenheit aus, die Aufgaben des zehnten Planjahres erfolgreich zu bewältigen.

Auf der Kundgebung im Kleinmotorenwerk sagte der Schleifer J. F. Spektorow:

„Zum Erfolg der Städter hat auch unser Kollektiv einen gewichtigen Beitrag geleistet. Die Erzeugnisse unseres Werks werden an viele Gebiete unserer Heimat und auch ins Ausland geliefert. Unsere Aufgabe für das neue Planjahr ist es, sich darin, nicht nur die Leistungen, sondern auch die Arbeitsqualität zu steigern.“

Viele Redner verpflichteten sich, den Fünfjahresplan in vier Jahren zu erfüllen. (KasTAG)

Menschen mit dem Parteibuch

Einmal und fürs ganze Leben

bekowa, ebenfalls um die Vergrößerung des Produktionsausstoßes... Errechneten wir und zählten unsere Ergebnisse nach zwei Posten für den Plan und für die Initiative...



Einmal und für das ganze Leben hat Serkul Dussekowna Kuderbekowa sich ihren Beruf gewählt... Als sechzehnjähriges Mädchen kam sie in die Schusterei...

In den Jahren ihrer Arbeit in diesem Betrieb hat Serkul Dussekowna Millionen Quadratmeter Schritte geleistet... Sie hat sich verpflichtet, ihr Zweimonatsprogramm zum Tag der Eröffnung des Kommunistenforums zu erfüllen.

Als am Anfang des neunten Planjahres... wurde Serkul Dussekowna Kuderbekowa 1960 der hohe Titel Held der sozialistischen Arbeit verliehen.

Auf den ersten Blick mag es scheinen, daß es nichts Gemeinsames gibt... Serkul Dussekowna Kuderbekowa und verbreitete sie in der ganzen Produktionsvereinigung.



Reinhold Steinhauer kennt man im Sowchos „Michalowski“... Gebiet Zellnograd als einen hochqualifizierten Dreher und einen hilfsbereiten Kameraden... Foto: W. Sperling

Zur Hebung des kulturellen Niveaus des Volkes

tragen für die Propagierung militärpatriotischer Literatur... Große Arbeit leisten die Bibliotheken zur Arbeitserziehung der Werktätigen...

Kaum zu überschätzen ist die gesellschaftliche und politische Bedeutung des Laienkunstschaffens... In diesem Jahr wurden den Chor-, Tanz- und Orchesterkollektiven besondere Aufmerksamkeit geschenkt...

Während der Ernte- und Frühjahrskampagne verlegen die Dorfküls ihre ganze Arbeit direkt auf Feld... Die Verbreitung und Verallgemeinerung der fortschrittlichen Erfahrungen wird während der Frühjahrssaat und der Erntezeit durch die Arbeit der Wanderklubs gefördert...

Während der Vorbereitung des XXV. Parteitages der KPdSU haben die Kulturanstalten allerorts einen wirksamen sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Vorstehenden Parteitages entfaltet.

Das Hauptmerkmal unseres Rayons ist bekanntlich das strenge Winter und ein heißer Sommer... Die Entwicklung des Bewässerungsackerbau in den Wirtschaften des Rayons Schtscherbakij...

Die Klubs haben in dieser Zeit die Materialien des XXIV. Parteitages der KPdSU systematisch propagiert... Im Dorfklub Krylowki, Rayon Urzik, werden die Wettbewerbsbedingungen der wettwerbenden Brigaden regelmäßig besprochen...

Alljährlich wird im Dorfklub Lwowki, Rayon Dshetygara, der Tag des Viehzüchters veranstaltet... Die Agitationsbrigade „Semiosjornjtschka“ im Rayon Semiosjornje „Kolchosok“ im Rayon Tanarowka widmen ihre Darbietungen den Vorschreitenden.

Als am Anfang des neunten Planjahres... wurde Serkul Dussekowna Kuderbekowa 1960 der hohe Titel Held der sozialistischen Arbeit verliehen.

Auf den ersten Blick mag es scheinen, daß es nichts Gemeinsames gibt... Serkul Dussekowna Kuderbekowa und verbreitete sie in der ganzen Produktionsvereinigung.

Als am Anfang des neunten Planjahres... wurde Serkul Dussekowna Kuderbekowa 1960 der hohe Titel Held der sozialistischen Arbeit verliehen.

Auf den ersten Blick mag es scheinen, daß es nichts Gemeinsames gibt... Serkul Dussekowna Kuderbekowa und verbreitete sie in der ganzen Produktionsvereinigung.

ideologischen und Erziehungserbeit erarbeitet... In diesem Jahr wurden den Chor-, Tanz- und Orchesterkollektiven besondere Aufmerksamkeit geschenkt...

Während der Vorbereitung des XXV. Parteitages der KPdSU haben die Kulturanstalten allerorts einen wirksamen sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Vorstehenden Parteitages entfaltet.

Als am Anfang des neunten Planjahres... wurde Serkul Dussekowna Kuderbekowa 1960 der hohe Titel Held der sozialistischen Arbeit verliehen.

Auf den ersten Blick mag es scheinen, daß es nichts Gemeinsames gibt... Serkul Dussekowna Kuderbekowa und verbreitete sie in der ganzen Produktionsvereinigung.

Als am Anfang des neunten Planjahres... wurde Serkul Dussekowna Kuderbekowa 1960 der hohe Titel Held der sozialistischen Arbeit verliehen.

Auf den ersten Blick mag es scheinen, daß es nichts Gemeinsames gibt... Serkul Dussekowna Kuderbekowa und verbreitete sie in der ganzen Produktionsvereinigung.



Die Vorbereitung auf den XXV. Parteitag der KPdSU ist die wichtigste Bestrebung des Tätigen aller Kulturanstalten... In der Kultur- und Aufklärungsanstalt wurde in dieser Zeit die Arbeit zum kognitiven Studium der Werke...

Die Klubs, Kulturhäuser und Bibliotheken haben die Propagierung des Leninismus... In der praktischen Tätigkeit der Bibliotheken unseres Gebietes haben solche Formen der Propagierung des Buches festen Fuß gefaßt...

Besonders große Arbeit haben die Bibliotheken des Gebietes zur militärpatriotischen Erziehung in der Zeit der Vorbereitung und Durchführung des 30. Jahrestages des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg geleistet...

In herzlicher Atmosphäre verließen die Gedankenabende und Vorträge die Grenzen Vaterländischen Krieges... Gut gab sich das Orchester kasachischer Volksinstrumente aus dem Rayonkulthaus von Semiosjornje...

Reserven des Bewässerungsackerbau

Den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag... Die Fläche der Bewässerungsschläge bei Vorhandensein von Bohrlöchern auf 200 Hektar zu vergrößern...

Die Fläche der Bewässerungsschläge wird sich auch in unserem Rayon vergrößern... Die Fläche der Bewässerungsschläge bei Vorhandensein von Bohrlöchern auf 200 Hektar zu vergrößern...

Fläche von 117 Hektar zur Bewässerung bereit stellen... Die Fläche der Bewässerungsschläge wird sich auch in unserem Rayon vergrößern...

Die Fläche der Bewässerungsschläge wird sich auch in unserem Rayon vergrößern... Die Fläche der Bewässerungsschläge bei Vorhandensein von Bohrlöchern auf 200 Hektar zu vergrößern...

Fläche von 117 Hektar zur Bewässerung bereit stellen... Die Fläche der Bewässerungsschläge wird sich auch in unserem Rayon vergrößern...

Die Fläche der Bewässerungsschläge wird sich auch in unserem Rayon vergrößern... Die Fläche der Bewässerungsschläge bei Vorhandensein von Bohrlöchern auf 200 Hektar zu vergrößern...

Neues Wohnheim

Das Alma-Ataer Baumwollkombinat ist ein jugendlicher Betrieb... Im Verlaufe des 9. Planjahres wurden den Jugendlichen 7 Wohnheime mit insgesamt 2 000 Plätzen zur Verfügung gestellt...

Im Rayon Susun wird in Deutsch als Fremdsprache von der fünften bis zur zehnten Klasse unterrichtet... Im Verlaufe des 9. Planjahres wurden den Jugendlichen 7 Wohnheime mit insgesamt 2 000 Plätzen zur Verfügung gestellt...

Geernter Dorflehrer

bereits acht Jahre tätig... In der Schule funktioniert ein gut ausgestattetes Fremdsprachenkabinett... Im Verlaufe des 9. Planjahres wurden den Jugendlichen 7 Wohnheime mit insgesamt 2 000 Plätzen zur Verfügung gestellt...

Für die Rentner... Am ersten Dienstag jedes Monats veranstaltet das Stadtparteikomitee... In der Schule funktioniert ein gut ausgestattetes Fremdsprachenkabinett... Im Verlaufe des 9. Planjahres wurden den Jugendlichen 7 Wohnheime mit insgesamt 2 000 Plätzen zur Verfügung gestellt...

Nora PFEFFER

Das Tannenbäumchen

Im Hinterhof lag auf verhasstem Schnee ein Tannenbäumchen, buschig und jung. Da ward es mir plötzlich ums Herz so weh... Ich weiß gar nicht recht, warum... Noch strömte es aus seinen harigen Duff wie einstens im tannigen Haiz, noch atmete es in der Hinterhofgruft, verlassen, allein...
 Noch silberne Fitter im dunklen Grün — paar Früchte vom festlichen Tand... Ich kauerde mich vor dem Hillfossen hin, brach seichte die Zweige vom Stamm. Ich trug sie behutsam nach Haus, zu mir, und Tannenduff füllte das Zimmer...
 Wenn heute der Februar auch vor der Tür, sie duften und grünen noch immer...

Aus Kaissy Kulijew

„Was fang ich an mit dir, mein hässlicher Verstand! Du hast mir, wie im Leben, nicht beigetragen. Ich habe, ach, wie oft die Zunge mir verbrannt. Gar vieles habe ich im Leben falsch gemacht.
 Weiß Gott, was oft ich tat, wie oft vom Weg ich giß! So manches Wort war unnütz, zweckslos macher Schrift.“
 Da sagte der Verstand: „Man denkt nicht gern daran, was leider man verfehlt, was man unecht tat. Du folgest stets dem Herzen, störst mich harnel.“
 Ich sprach zum Herzen dann: „Ich hatte mich verfehlt, als ich mit dir ein Bündnis schloß. Du hast dich schlecht bewährt: Ich fiel aus allen Höhen und trug, gekrümmt den Buckel, manchen Last.“
 Das Herz erwiderte gelassen: „Hab Geduld. Vielleicht bin ich an vielen deiner Übel schuld. Doch fingen deine Tage jetzt von vorne an, du wählst schwerlich eine andre Lebensbahn. Du gißst denselben Weg den steilen Berg hinan.“
 Deutsch von Friedrich BOLGER

Erna HUMMEL

Winterabend

Ein fliederfarbner Abend sendt sich nieder vom Firmament, dem lernen Sterneglimmer. Die Schreiben schmücken sich mit Perlmüteln Blumen wieder und schillen matt im bleichen Mondschimmer.
 Ich wandte durch die friedlichstillen Gassen, durch weichen Schnee, vorbei an starren Klippen, eine Sturmwindwerk, die Häuser hoch umfassen, und helle Fenster mir entgegenblitzen.
 Ich denk an jenen fliederfarbner Abend, an jenen Scharm der jugendfrohen Stunden, in denen, Auge sich an Auge labend, wir unser steinbestäutes Glück gefunden.
 Nun bist du fern von mir und kannst mich nicht umfassen... wie damals in der fliederfarbner Stille... Allein schweift ich durch schneebedeckte Gasse durch ein Brillantenmeer der winterlichen Hölle.
 Und doch, wie lieb und andachtsvoll ist dieser Winterabend! Wie weich wallt er zu meinen Füßen nieder! Und irgendwo, von leichtem Hauch getragen, erklingen jugendfröh die Töne neuer Lieder.

David WAGNER

Bewährung

VOLKSTÜMLICHKEIT UND PARTEILICHKEIT IM WERK VON VICTOR KLEIN

Es fällt uns schwer, über den Fortgegangen in der Vergangenheitsform zu reden. Noch wollen sich die Worte „Er war...“ nicht schreiben lassen. So wollen wir vom ihm im Präsens sprechen.
 WIE das Schaffen eines beliebigen Schriftstellers gewissermaßen in den Tiefen seiner Biographie wurzelt, so ist auch das literarische Werk Victor Kleins nichts anderes, als eine eigenartige Entwicklung des eigenen Lebenslaufs. In seinen Romanen, Erzählungen, Poemen und Gedichten, Essays und „Lyrischen Miniaturen“ ist nicht wenig Autobiographisches zerstreut. Wir finden in ihnen Einzelheiten, die, in einigiger Gestalt des Dichters ergeben, derreife hinter die Bühne, um wie er sich später äußern wird, „Dichter- und Sängerrufen“ zu atmen.
 „Hinter der Bühne, an ein Fenstersims gestemmt, stehe ich wie eine Salzsaule, ich gucke mit runden Augen, höre mit verdoppeltem Gehör und will mir nichts entgehen lassen. Erich Weirnt kommt von der Bühne, blühen kugelig, flink, forsch, tritt an mich heran und fragt: Sind Sie Student?“ „Ja, gestehe ich zitteriger Zunge.“ „Was studieren Sie?“ „Germanistik.“ „Soll- Schreiben Sie Gedichte?“ „Sieht man's mir an?“ „Ein bisschen.“ „Mir wird ordentlich heiß. Nun aber treibst mich, von meiner Leidenschaft noch mehr an dir Mann zu bringen, und ich sage: Ich schreibe nicht oft.“ „Und wann schreiben Sie gerade?“ „Wann ich verliebt bin.“ „Kommt das oft vor?“ „Es kommt vor.“ „Und was schreiben Sie, wenn Sie gerade verliebt sind?“ „Prosa (Genosse Weirnt).“ „Sie haben recht, mein Freund. Man muß in die Sache verliebt sein, über die man schreibt. Das

trifft auch für die Prosa zu. — Seien Sie immer verliebt, wenn auch nicht gerade in Mädchen und Frauen. Seien Sie in Ihr Thema, den Stoff verliebt, den Sie gestalten.“ („Begegnung mit Erich Weirnt und Ernst Busch“, NL, 1970).
 Der Dichter Victor Klein ist in der Poetik dem Rat des hervorragenden revolutionären Dichters Erich Weirnt getreu geblieben. Er ist in sein Thema, in den Stoff, den er gestaltet, zutiefst verliebt.
 Was das jugendliche Verständnis für das Schöne zu seinem Wesen geworden ist, so ist auch die Beschäftigung mit Literatur, das Schreiben zu seinem zweiten Ich geworden. Die Leichtigkeit fordert von ihm den „ganzen Mann“, so daß „für meine schriftstellerische Anwendungen nur die poetischen Nächte und die schönen Sonntage bleiben.“
 Zwei Männer in einem Mann, aber der eine kommt ohne den anderen nicht aus. „Ohne meine Lehrtätigkeit, ohne meine jungen Freunde — auch keine Poesie.“ („Literarische Plaudereien“, Fr, 1971).
 „Ja diese poetischen Nächte!“ „Des Nachts, wenn meine Bienen zur Ruhe gegangen sind, sitze ich in der Küche, rauche Pfeife und schreibe. So bei zwei herum muß auch ich ins Bett...“ („Lose Blätter“, NL, 1967).
 Und so Tag für Tag, Nacht für Nacht, Jahr für Jahr. Während der Zwei-Mann-Bemühungen schleicht sich das Alter heran.
 „Die Frucht ist reif, Arbusen platzen. Die Brut ist flügge und verläßt das angesamelte Nest. Vogelwarter und -mutter bleiben allein zurück. Sie blinzeln in die Sonne. — Ich habe noch viel vor.“ („Hochsommer“, NL, 1967).
 In einer anderen Miniatur bekennt der Upermüddliche: „Ich



Waldemar EKKERT
In der Taiga
 Wurst du jemals tief im Dickicht unserer Taiga. Sahst du dort, wie hoch der Himmel und dabei so nah seine Sterne in den Nächten? Wie die Zedern und die Föhren das Gespräch der Sterne hören. Ob es nicht ganz im Vertrauen, ob du willst, daß sie dich hören? Kund du, wie dem Weillie bräuchst? Sahst du, wie der junge Morgen die Taiga belebt? Fühlst du in dieser Stunde, daß dein Herz erbebt?

Victor KLEIN, (Novosibirsk, Sommer 1970)
 Foto: Heinrich Schneider
 (Fortsetzung S. 4)

Jakob - das Sonntagkind

Reinhard Köln, Eduard Stöbel

„Wann die Leit sowas plauder, wie aus dem Herzen gesprochen, das...“
 „Na, wanns wohnt is, vor den gebt 'n anre, ohne Kaiser bleibst Rußland net“, rief er ab und stopfte seine Pfeife.
 „Knaus fuhr fort: „Der Karsten sagt es soll jetzt überhaupt kein Kaiser meh gewe.“
 „Lof de nix vormache“, S hat noch kaa Prophet Karsten ghae.“
 „Aach die anre Soldate spreche so.“
 „Des is Jux. Die wu von dr Front kumme, spreche al so.“
 „Knaus konnte seine witz durchanderliegenden Gedanken nicht mehr länger im Zaum halten, er wußte, eine radikale Änderung mußte eintreten. Irn oder spät, Daher sagte er: „Ich glaab, was die Leit sache is, r net gester, so gehts m wahrscheinlich doch schon an Krage.“
 „Glaab doch net alles, was rumgsproche wird. Die Taugenixe, wo des ufbrengt, wolle gern selwer an die Macht.“
 „Darauf drehte er sich um und strichelte seinen schwarzen Kettenhund.“
 Hier, in diesem entlegenen Steppendorf, wußte man nur sehr wenig von den neuen, revolutionären Ideen. Es kamen aber immer mehr Soldaten mit ihren Gewehren nach Hause. Samuel Karsten war einer von diesen revolutionären Soldaten, die den Krieg samt dem Zaren sat hatten, sich begeistert für eine Aufteilung des Bodens einsetzten, die Lösung: Frieden, Freiheit und Brüderlichkeit mitbrachten. Zu Jakob sagte er: „Jetzt kriegt auch du Land und Gleichberechtigung in der Gemeinde. Die Posten kommen raus. Mit dich, Junge an die Bolschewiki, an den Bolschewikenführer Lenin, das ist unser Mann, der steht auf der Seite der Armen.“
 Diese Andeutungen und Hoff-

„Was Jakob von Karsten übernahm, prägte sein ganzes Wesen und seinen weiteren Lebensweg. Er schätzte Karsten nicht nur als einen großen Meister, der ihm sachkundig vermittelte, wie man Eisen schmiedet, Stahl härtet, sondern auch dafür, daß er ihn aufklärte, ihm klar machte, wer der Erzfeind ist, wie und gegen wen man zu kämpfen hat. Begeistert von diesem unwalzenden Ideen, von der klassenbewußten Weltanschauung, gewann er Karsten wie einen Vater lieb.“
 Und in Jakobs Bewußtsein eröffnete sich ein neues, ganz neues Welt, eine Welt, in der es keine Unterdrückten, keine Ausbeuteten und keine Ausbeuteten geben wird.
 Wochen vergingen... Jakob erkrankte an Sehnenverletzung und mußte in der Schmiede von Otto abgelöst werden. So arbeitete Otto auch die letzte Woche mit seinem Geräte die Schmiede verlassen hatte.
 Jakob erholte sich nach zwei Wochen. Währenddessen war schon die Aussaat in vollem Gange. Da Frühsergen und Gottlieb Michells Landstücke, die etwa sieben Werst von Dorf gelegen, zusammenließen, war mit Anilseth vereinbart worden, daß Otto auch Michells Landstück ackere. Nicht deswegen, weil Jakob erkrankte und an der Aussaat nicht teilnehmen konnte, sondern weil sie nur noch einen Gaul hatten.
 Als Jakob gesund wurde, bereitete er sich sofort vor, aufs Feld zu fahren. Am Morgen wachte sich die Finger an einem Lappen ab und führte den Schimmel aus dem Stall. Über dem Zaun rich der Anilseth herüber: „Jab, wu willst du hit?“ „Aufs Land.“ „Ich fahre mit, was die dort an Tag gewe. Mel Kinn sin doch dort beim Otto.“ „Dann beelit Euch!“
 Die Sonne schien heiter, nachdem es in der Nacht ein blühendes Gewitter hatte. Die eisenschlagenden Räder drückten sich in die weiche Erde. Der dunkelgrüne Winterweizen erfreute das Bauerherz.
 „Wenn noch einen schönen Regen gib“, meinte Jakob, „ist auf eine gute Ernte zu hoffen.“
 „Die Alten haben noch immer gesagt: Ein köhler Man bringt Frucht und Heu“, meldete sich Anilseth.
 „Damit riß das Gespräch wieder ab.“
 Als sie an das Schäferdämmchen kamen, sagte Anilseth besorgt: „Hier müssen wir runtersteigen, sonst kippe mir um.“
 Jakob nahm den Gaul am Zügel. Anilseth ging hinterher. Der Damm war schmal, und die Räder waren gewiß abgerutscht, wenn Anilseth den Wagen nicht gestützt hätte.
 Wieder fuhren sie schweigend weiter. Nach einiger Zeit trieb Jakob den Gaul an und sagte: „Es ist nicht mehr weit.“
 „Ja, wirklich“, fuhr Anilseth auf wie aus dem Schlaf er wacht.
 Ihre drei Kinder kamen ihr entgegengefahren. Anilseth umarmte sie der Reihe nach, schob sie aber sofort wieder von sich. Zusammen mit Otto, die Schmiede hatte ein tragisches Lebensende gehabt. Während einer Eisenbahnkatstrophe im türkischen Gebirge verlor er beide Beine und kam schon 1915 nach Hause. Hier erkrankte er dazu noch an der Gangrän. Verblüht saß er tags und nachts im Bett. Immerzu schüttelten ihn Frost und Fieberanfälle. Bei kleinstem Lärm auf der Straße oder im Zimmer schrie er zitternd und weinte wie ein Kind, bis er nach schweren Leiden starb.
 Sabine war Fünfunddreißig, aber ein jeder hätte sie für fünf gehalten, denn sie war kinderlos, stets aufgeräumt, trug leuchtende Kleider und war sehr leutselig. Wenn sie durch die Straße ging, schauten sich alle Männer nach ihr um.
 Trotz seiner vierunddreißig Jahre hatte Melzer ein Knabengesicht mit trotzigem Lippen, kleinen grauen Augen und ein ganz dünnes strohfarbnes Schnurräuschen unter der feinen Nase. Klein von Wuchs, reichte er Karsten nur bis an die Schulter. Sein Soldatenmantel verlei ihm aber ein statisches Aussehen. Melzer war kein so kräftiger Arbeiter wie Karsten. Aber wenn er arbeitete, so mit Schwung, daß es nur so futschte. Die Leute sagten: „Seht mal, wie der kame“, wenn er will.“
 (Schluß folgt)

(Siehe auch Nr. 7, 12, 17, 22, 28)

Weiterhin auf Medaillenjagd

Wenn die Männer-Staffel so turbulent verlief, recht dramatische Formen annahm und die Bronze für unsere Sportler endgültig, so gestaltete sich die 4x5-km-Staffel der Frauen ganz programmgemäß. Was den taktischen Plan des Rennens anbelangt, so war er ganz einfach: unsere Skiläuferinnen müßten alles versuchen, um einen soliden Vorsprung an Sekunden gegenüber den gefährlichsten Rivalinnen — den Sportlerinnen aus Finnland, Schweden und der DDR — bereits in der ersten Hälfte der gesamten Distanz zu schaffen. Anfangs ging alles aber nicht so glatt. Nina Baldytschewa, die die erste Etappe für unsere Mannschaft lief, kam mit fünf Sekunden Rückstand durch die Zielgerade. Sainda Amosowa holte aber auf der zweiten Etappe auf und überlag als erste mit zwölf Sekunden Vorsprung die Staffel an Raisa Smetanina. Sie und auch Galina Kulakowa, die die letzte Etappe lief, bauten den Erfolg aus und siegten im letzten Weltcup der Skiläuferinnen. Zweite wurden die finnischen Sportlerinnen, an dritter Stelle rangiert die DDR-Staffel, die kurz vor dem Ziel einen wahren Kampf den Schwedinnen lieferte. Was unsere elfte Goldmedaille.

Von der Tatsache abgesehen, daß



Unsere „goldene“ 4x5-Staffel: N. Baldytschewa, S. Amosowa, R. Smetanina und G. Kulakowa

Wie die örtlichen Zeitungen schreiben, spielt sich die große „Liebesgeschichte“ der Innsbrucker Tage zwischen den USA-Eischnellläufern Leah Paulus und Peter Mueller ab. Sie hatten sich vorgenommen, ihr Bündnis mit zwei Goldmedaillen zu besiegeln. Aber es klappte nicht so recht, Leah hat es im 1000-m-Rennen nur auf eine Silbermedaille gebracht. Der Liebs hat es keinen Abbruch, Peter, der in dieser Saison noch kein 1000-m-Rennen verloren hatte, hatte alle Aussichten, das „Familien-Gold“ sicherzustellen. Und das hat er auch mit der Zeit 1:19,32 getan. Jetzt steht ihrem Eheglick nichts im Wege.

Die sowjetischen Spieler sind zur Zeit in guter Form. Sie hatten den Profs nicht nur abgehauen, wie man sie, Entfremdung, starke und überraschende Angriffe auf das gegnerische Tor unternimmt, sondern auch, wie man mit vollem Einsatz oder auch — wenn man versiegt ist — mit „halber Kraft“ spielt.

Das Olympische Turnier ist für unsere Mannschaft nach der „Superserie“ gegen die kanadisch-amerikanischen Profiklubs kein „Spaziergang“. Gegen den Champion spielt jede Mannschaft mit doppelter Energie, weil sie ihren Fans eine „olympische Überraschung“ bieten will. Genauso haben die USA und die BRD gegen unsere Sportler gespielt. Im vorletzten Treffen im Rahmen des Olympiaturniers haben unsere Eishockeyspieler mit 7:2 die Finnen besiegt.

Manche Experten beziehen in Innsbruck die USA-Mannschaft als eine Bereicherung des Turniers, obwohl die meisten Spieler bei den zurückliegenden WM-Turnieren dabei waren. Sicher — diese jungen Amerikaner sind sehr energiegelad und bissig, aber sie verdienen ein gutes Spiel zu leicht durch ihre Ruppigkeit. Mit ihren Siegen über die Finnen und die Polen (7:2) haben sich die Amerikaner den Weg zur olympischen Bronze gebahnt, wenn die stark spielende BRD-Vertretung die Übrigen einen recht schlechten Eindruck — nicht den einer „Fahrtlust-Mannschaft“ zwischen A- und B-Gruppe — hinterläßt. Jedoch haben sie in ihrem vierten Treffen gegen die CSSR-

Verse am Wochenende

Verbrechen gegen die Menschheit

Langst sind die Völker übererlegen, daß jeder atomare Bombentest, der in der Atmosphäre vorgenommen, gefährlicher als jede andre Pest.

Seltdem sind solche Tests streng verboten im Wasser, auf dem Lande, in der Luft, weil sie die ganze Menschheit schon bedrohten mit radioaktivem Todsduft.

Ein Land jedoch hat ihn nicht unterschrieben, den albenkanten Testverbot-Vertrag; es führt, von blindem Größenwah getrieben, die Tests fort bis auf den heutigen Tag.

Erst unlängst hat das Peking Maos wieder, verachtet alles, was da krecht und fleucht, und frech dem Willen aller Welt zuwider, den Himmel Asiens atomverseucht.

Und wieder fallen unheilvolle Regen auf Nachbarländer... Eine Teufel! Und Japan spürt erneut des Unheils „Segen“, und hört im Geiste Hiroshimas Schreien...

Und zornerrfüllt die Völker protestieren gegen der Mächtigsten Unbilität, denn alle, alle würden nur verlieren, wenn einmal aufging diese Drachensaat.

Sie wollen nicht, daß Hiroshimas Schrecken sich jemals wiederholt — verunehrt! Und deshalb fordern sie: Nur Friedenzwecken soll dienen des Atoms gezähmte Macht.

Rudi RIFF

Winterfreuden der Kumpel

Auf dem gelben Sand des Seefeuers sonnen sich Urlauber. Ihre braungebrannten Körper kontrastieren gut mit dem Sand und dem frischen Blau des Wassers. Etwas weiter steigen eine junge Frau, ein Mann und ein krausköpfiger Bub von 4-5 Jahren, dem See vor die Füße. Die Familie erholt sich an diesem mit Menschenhänden eingerichteten kleinen Steppenparadies. Ihre lachenden Gesichter strahlen soviel Freude und Obermut aus...

Dieser Artikel erzählt die Arbeit eines Kumpels zu den schwersten. Obwar sie mit der Zeit immer mehr mechanisiert und automatisiert wird, bleibt sie trotzdem gesundheitsgefährdend für die unter Tage arbeitenden Menschen.

Dieser Tage sind im Zentralkomitee der KPUSU und dem Ministerat der UdSSR Fragen der zusätzlichen Vergünstigungen für Arbeiter der Kohleindustrie erörtert worden. Diese Vergünstigungen betreffen eine Reduzierung der Arbeitswoche, höhere Lohnsätze, höhere Renten und bessere Erholungsbedingungen vor.

Im Karagandaer Kohlegebiet wird der Erholung und Kur der Kumpel immer mehr Bedeutung beigemessen.

Zum zweiten Mal verbringe ich meinen Urlaub im Erholungsheim Dshartas, erzählt Konstantin Sadarin, Kumpel aus der Kostenko-Grube. „Das erste Mal war ich hier im Sommer. Das Baden im See hat mir sehr gefallen. Aber da ich ein leidenschaftlicher Skiläufer bin, will ich diesmal alle Winterfreuden genießen...“

Die Winterfreuden des verschneiten Dshartas haben es in sich, daß auch jetzt stets alle Einweisungen ausverkauft werden. Das heißt, 320 Kumpel verbringen hier jeden Monat ihren Urlaub.

In allen Heilanstalten und Sanatorien unserer Produktionsvereinigung wird aus Besorgnis um die Gesundheit der Kumpel gesorgt! So legt Walentina Rostowzwa, Chelzarin im Sanatorium „Nowomichailowka“.

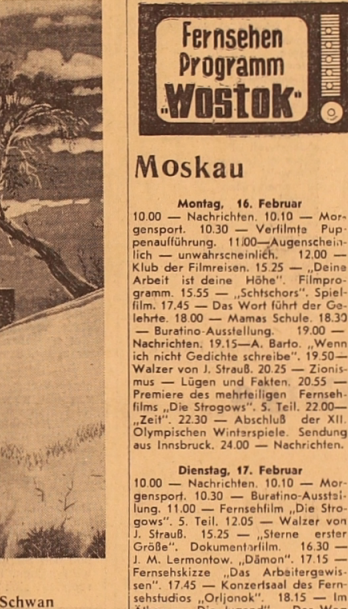
Unsere Schlammläber stellen ihren chemischen Eigenschaften und der Wirkung nach denen von Pjalgorisk und Kislowodsk gleich. Den Schlammläber aus der See Karassor in der Nähe von Karkaralinsk.

Die Einweisung in unser Sanatorium kostet laut 16 Rubel! Nach der Arbeit fährt Walentina Rostowzwa fort, „Die Kumpel werden einer Kur unterzogen, ohne dabei ihre Arbeit zu unterbrechen.“

Mit anderen Worten, sie wechseln für 24 Tage ihren Wohnort. Nach der Arbeit fahren die Kumpel ins Sanatorium, wo sie mit viel Aufmerksamkeit und Wärme behandelt werden.

„11000 Kumpel erholen sich jedes Jahr in unseren Erholungsheimen, Sanatorien und Heilanstalten“, führte Wswolowa, stellvertretender Direktor für Wirtschaftsfragen der Produktionsvereinigung aus, „Außerdem verbringen 15000 Jungen und Mädchen, Kinder der Kumpelarbeiter, ihre Sommerferien in unseren Pionierlagern. Das sind schon bestimmte Prioritäten. Für das 10. Planjahr ist unsere Aufgabe — die Familienholung der Kumpel in den Erholungsheimen besser zu gestalten. Es sind schon die ersten Schritte in dieser Richtung gemacht worden. Im Mai wird die Erholungsheim „Schachtler“ in Karkaralinsk die ersten Kumpelfamilien aufnehmen.“

I. WARKENTIN



AUF WINTERWEGEN. Zeichnung: W. Schwan

Fernsehen Programm "Wostok"

Montag, 16. Februar
 10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgenprogramm. 10.30 — Verfilmte Puppenaufführung. 11.00 — Augenschienlich — unwahrscheinlich. 12.00 — Klub der Filmreisen. 15.25 — „Eine Arbeit ist deine Höhe“. Filmprogramm. 15.55 — „Schorsch“. Spielfilm. 17.45 — Das Wort führt der Gelehrte. 18.00 — Mamas Schule. 18.30 — Buratin-Ausstellung. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — Walzer, wenn ich nicht Gedichte schreibe. 19.50 — Walzer von J. Strauß. 20.25 — Zionsismus — Lügen und Fakten. 20.55 — Premiere des mehrteiligen Fernsehfilms „Die Strogozki“. 21.00 — „Zeit“. 22.30 — Abschluß der XII. Olympischen Winterspiele. Sendung aus Innsbruck. 24.00 — Nachrichten.

Dienstag, 17. Februar
 10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgenprogramm. 10.30 — Buratin-Ausstellung. 11.00 — Fernsehfilm „Die Strogozki“. Teil 12.05 — Walzer von J. Strauß. 15.25 — „Sterne erster Größe“. Dokumentarfilm. 16.30 — J. M. Lermontow. „Dämon“. 17.15 — Fernsehskizze „Das Arbeitergewissen“. 17.45 — Konzertsaal des Fernsehstudios „Orjorkon“. 18.15 — Im Ather. „Die Jugend“. „Der Weg zum Himmel“. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — Ein Tag im Kindergarten. 19.30 — Konzert der Ballettensembles. 20.00 — Premiere des Dokumentarfilms „Corvalans Herz“. 20.50 — Mehrteiliger Fernsehfilm „Die Strogozki“. 6. Teil. 22.00 — „Zeit“. 22.30 — Geklickte Fahrt. 00.10 — Nachrichten.

Mittwoch, 18. Februar
 10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgenprogramm. 10.30 — Konzertsaal des Fernsehstudios „Orjorkon“. 11.00 — Mehrteiliger Fernsehfilm „Die Strogozki“.

Donnerstag, 19. Februar
 10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgenprogramm. 10.30 — Buratin-Ausstellung. 11.00 — Fernsehfilm „Die Strogozki“. Teil 12.05 — Walzer von J. Strauß. 15.25 — „Sterne erster Größe“. Dokumentarfilm. 16.30 — J. M. Lermontow. „Dämon“. 17.15 — Fernsehskizze „Das Arbeitergewissen“. 17.45 — Konzertsaal des Fernsehstudios „Orjorkon“. 18.15 — Im Ather. „Die Jugend“. „Der Weg zum Himmel“. 19.00 — Nachrichten. 19.15 — Ein Tag im Kindergarten. 19.30 — Konzert der Ballettensembles. 20.00 — Premiere des Dokumentarfilms „Corvalans Herz“. 20.50 — Mehrteiliger Fernsehfilm „Die Strogozki“.

Freitag, 20. Februar
 10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgenprogramm. 10.30 — Lustige Stars. 11.15 — Mehrteiliger Fernsehfilm „Die Strogozki“. 8. Teil. 12.25 — Kammermusik. 17.15 — „Ich, wir, unser Kombinat“. 17.50 — UdSSR-Meisterschaft in Eishockey. Spartak — Traktor 2. und 3. Spielzeit. 19.15 — Zeitschrift. 19.25 — Spielfilm „Hier Schapowlow“. 21.00 — Klub der Filmreisen. 22.00 — „Zeit“. 22.30 — Konzert des Staatlichen Blasorchesters der RSFSR.

Sonnabend, 21. Februar
 10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgenprogramm. 10.30 — Für Kinder über Tiere. 11.00 — Sendung für die Eltern. 11.30 — „Morgenpost“. 12.05 — Treffen der Schriftsteller mit Anwesenheit des Moskauer Elektromechanischen Werks „Wladimir Iljitsch“. 13.05 — Konzert des Staatlichen Kubanischen Volksorchesters. 13.50 — „Gesundheit“. 14.20 — Spielfilm „Der Rote Platz“. 1. Teil. 15.30 — R. Schtschedrin, „Osomyje Tschastuschki“. Film-Ballett. 15.50 — Zusammenarbeit. Fernsehjournal. 16.20 — Swirdows Romanzen singt N. Ogrenze. 16.35 — Aus der Tierwelt. 17.35 — „Ein Fluß wie ein Meer“. Dokumentarfilm. 17.50 — UdSSR-Meisterschaft in Eishockey. Dynamo (M) — Torpedo 2. und 3. Spielzeit. 19.15 — „Eine Million im Sack“. Zeichnung. 19.45 — „Privatsache“. Fernsehfilm des XXV. Parteitags der KPUSU. 13.00 — Musikklub. 13.30 — Sendung für Landwirte. 14.30 — „Der Rote Platz“. Spielfilm. 2. Teil. 15.50 — Internationales Panorama. 16.20 — F. Schuberts Polonaisen, gespielt von A. Buchtschjwin und J. Sorokins. 16.35 — Europa-Meisterschaft in Leichtathletik in der Halle. Sendung aus München. 17.05 — Nikolai Pribor. Dokumentarfilm. 17.35 — „Ich, wir, unser Kombinat“. 17.50 — UdSSR-Meisterschaft in Eishockey. Spartak — Traktor 2. und 3. Spielzeit. 19.15 — Zeitschrift. 19.25 — Spielfilm „Hier Schapowlow“. 21.00 — Klub der Filmreisen. 22.00 — „Zeit“. 22.30 — Konzert Ostantino läßt ein. 00.30 — Nachrichten.

Sonnabend, 22. Februar
 10.00 — Nachrichten. 10.10 — Morgenprogramm. 10.30 — Für Kinder über Tiere. 11.00 — Sendung für die Eltern. 11.30 — „Morgenpost“. 12.05 — Treffen der Schriftsteller mit Anwesenheit des Moskauer Elektromechanischen Werks „Wladimir Iljitsch“. 13.05 — Konzert des Staatlichen Kubanischen Volksorchesters. 13.50 — „Gesundheit“. 14.20 — Spielfilm „Der Rote Platz“. 1. Teil. 15.30 — R. Schtschedrin, „Osomyje Tschastuschki“. Film-Ballett. 15.50 — Zusammenarbeit. Fernsehjournal. 16.20 — Swirdows Romanzen singt N. Ogrenze. 16.35 — Aus der Tierwelt. 17.35 — „Ein Fluß wie ein Meer“. Dokumentarfilm. 17.50 — UdSSR-Meisterschaft in Eishockey. Dynamo (M) — Torpedo 2. und 3. Spielzeit. 19.15 — „Eine Million im Sack“. Zeichnung. 19.45 — „Privatsache“. Fernsehfilm des XXV. Parteitags der KPUSU. 13.00 — Musikklub. 13.30 — Sendung für Landwirte. 14.30 — „Der Rote Platz“. Spielfilm. 2. Teil. 15.50 — Internationales Panorama. 16.20 — F. Schuberts Polonaisen, gespielt von A. Buchtschjwin und J. Sorokins. 16.35 — Europa-Meisterschaft in Leichtathletik in der Halle. Sendung aus München. 17.05 — Nikolai Pribor. Dokumentarfilm. 17.35 — „Ich, wir, unser Kombinat“. 17.50 — UdSSR-Meisterschaft in Eishockey. Spartak — Traktor 2. und 3. Spielzeit. 19.15 — Zeitschrift. 19.25 — Spielfilm „Hier Schapowlow“. 21.00 — Klub der Filmreisen. 22.00 — „Zeit“. 22.30 — Konzert Ostantino läßt ein. 00.30 — Nachrichten.

Nährwahrung

(Anfang S. 3)

Schon damals war der Dichter zu sehr konkret gestaltet. Die unterschiedliche Haltung der Bauern (ein Peter, ein Fried, ein Küpper) ihren Pflichten dem Staate, der Gesellschaft gegenüber, die Klassenunterschiede im Dorf kommt in einem lebhaften Dialog zum Ausdruck („Der kann noch schütten, daß noch Speck“, „Männer, wer gibt noch“, „Mir schreib!“). „Mir auch!“

„Lange noch sprechen sie hin und her.“

Schütteln die Köpfe bedenklich und schwer. Nicken, bejahen, verneinen, bejahen... Emsig beraten sie: Wie sie noch heute erfüllen den Plan. (Gedichte, Januar 1931)

Auf die lyrischen Leistungen Vectors werden wir noch zurückkommen. Jetzt aber möge uns ein Spruch über fünfzig Jahre Dichterleben erläutern.

Herbst 1973. Malejewa, das Schaffensheim in der Nähe von Moskau. (Dasselbe Malejewa, unter anderem, wo Kleins Freund und Mitständer, der sowjetische Dichter Johannes Schaufel, seine gefühlsbetontesten Verse machte). Victor, schon ins Krankenbett gezwungen, wirft einen Blick auf sein Leben zurück („Durchs Fenster leuchten Augen, mein sprechendes Ebenbild“) und befragt sich nach dem Sinn des Zurückgelegten:

„Wer fragt mich da, ob ich das Leben liebe?“

Ich lieb das Leben und die guten Menschen, die Jugend liebt ich mit den leuchtenden Augen, den Forschergeist, den Trieb und Drang,

den Sonnenschein im Wiesengrunde, die tiefe Furche und die hohe Lerche... Ich lieb das Leben, das mich geboren, den Urquell, der mich säugte und ernährte, die Wurzel, die mir Kraft und Leben schenkt.“

(Fr., 1. 11. 1975)

Zwischen dem Bauerngespräch an dem stürmischen Wintertag des großen Umbruchjahres und dem Selbstgespräch im Dichterberaum in der Kosmoszeit liegt fast ein halbes Jahrhundert. Was bewegt in dieser großen Zeitspanne den Dichter und wie bewegt er uns, seine Leser? Das gilt zu untersuchen. Eins selbsterklärend schon jetzt gesagtes: Der Sowjetpatriotismus, das Gefühl der Sonnenscheit bei der sozialistischen Heimat ist das stärkste aller Gefühle, die seine Werke durchdringen.

NACHDEM wir mit Victor Kleins näher bekannt geworden sind, wollen wir uns seinen literarischen Heiden zuwenden und versuchen, die ästhetische und künstlerische Spezifik seiner Prosa- und Lyrik-Dichtung herauszufinden.

Da wäre Franz Meier, auch „Russefranz“ genannt. Wir kennen ihn aus der Verserzählung „Der Steppenbauer“ (1956) — der ersten größeren Dichtung V. Kleins, worin der Versuch gemacht wird, Vergangenes aus der Sicht der Gegenwart anzusehen. Dabei geht der Autor von den Entscheidungen des XXII. Parteitags der KPUSU aus:

„Der Richter ist für mich und alle, die neuen Volkstümliche Stil, die neuen Volk und jenes Forum,

das im Kreml jüngst getagt.“

Der Held der Erzählung wird auf einem breiten historischen Hintergrund eingetrag. Die Chronik umfaßt die Zeit vom Anfang bis zur Mitte des Jahrhunderts. Es werden charakteristische Begebenheiten des vorrevolutionären deutschen Kolonialismus skizziert. Anhand der sozialen Kontraste und der sich entfaltenden Klassenkampf gestaltet. Franz Meier wird ein überzeugter Kämpfer für die Rechte der armen Bauern, die aus der „Kafantsee“. In seinem Werdegang spielte die Bekanntschaft mit dem fortschrittlich geseinnten Arbeiter aus Petersburg, Andrei, der später Kommandeur der Roten Armee wird, eine entscheidende Rolle. Und erlitten die Bauern in ihrer ersten Auseinandersetzung mit der zaristischen Ordnung (1905) auch eine Niederlage, so war das für sie eine Schule, und schließlich ging die Sonne, die die Volk so lang ersehnt, im Oktober 1917 für sie auf.

Wollen auf den Inhalt dieser Reimerzählung nicht näher eingehen, hat Alexander Henning in „Zwei große Bausteine“ (Verlag „Kasachstan“, 1974) eine ausführliche Wertanalyse gegeben. Aber einiges über die Form dieser in der sowjetischen Dichtung einzigartig Leistung zu sagen.

In vielen erinnert, dieses Werk an Alexander Twardowskis „Ferne über Ferne“, der freilich biswelen spielerische Umgang mit Stoff und Sprache, die volkstümliche Erzählweise, die satirisch-publizistische Zusatzen. Aber an der Wiege des Werkes mag doch wohl noch ein zweiter Pate gestanden haben. Namentlich der vorrevolutionäre demokatische Dichter David Kaufeld, der Autor des historischen Epos „Das Lied vom Küster Deis“, ein gleiches Stöckchen, das die Verhältnisse der ähnlichen volkstümlichen Stil, die analogen Szenen (z. B. das Kapitel „Freudeleit“ in „Deis“

und die Hochzeitseier am Ende des „Steppenbauers“).

Figuren... Da wäre weiter der Johann Karl Konstan, kurzweg Hankar gerufen, der Hauptheld der epischen Erzählung „Die erkömpte Scholle“ (Verlag „Progreß“, Moskau 1971).

Dieser „besaß alle Eigenschaften eines tüchtigen Bauern, nur kein Land“, und so kommt er uns mit dem „Russefranz“ verwandt vor. Die Handlungen spielen in ein und derselben Zeit, in ähnlichen Situationen, es handelt sich um gleiche Probleme: der Kampf um Grund und Boden. Aber die ungebundene Erzählweise in der „Scholle“ vermochte mehr herzugeben als die an Reim und Rhythmus gebundene in „Steppenbauer“. Die Behandlung der Probleme, die Paganengestaltung geschieht in „Scholle“ auf einer höheren künstlerischen Ebene. Man kann sagen: Die „Scholle“ ist eine psychologische Vertiefung des „Steppenbauers“.

Auch in diesem Werk wirkte der Autor die künstlerische Absicht, vergangene Bauernleben zu erhellern. Auch hier folgt er dem Schicksal einer hartarbeitenden Bauernfamilie. Im Mittelpunkt steht die plastisch gestaltete Figur des Hankari, eines Menschen aus dem Volke, dessen Werdegang einleuchtend geschildert wird. Nach bitteren Erfahrungen will er nicht mehr spielen, er ergründet sich zu wehren und wird — wie auch seine Tochter Ev — ein Kämpfer für eine bessere Zukunft. In dieser Erzählung läuft alles auf die Begründung moralischer Werte hinaus. Dem Leser wird bewußt gemacht, daß es eines langen, opfervollen Ringens bedurfte, bis das Volk siegte. Erst dann durfte er sich überleben Zarenerrschaft und der Sieg des Volkes in der sozialistischen Revolution macht auch die armen Steppenbauern zu Besitzern dessen, was sie bearbeiten und betreten.

(Fortsetzung folgt)